

Grillparzer, Franz: Der wahre Glaube (1806)

- 1 Dahingestreckt auf grüne Matten,
- 2 Lag, mit Almansorn Hand in Hand,
- 3 Nadir an eines Baches Rand,
- 4 In einer Palme kühlen Schatten.

- 5 Es war im Lenz. Mit süßer Kehle
- 6 Sang ein erfreuter Vögelchor
- 7 Aus jedem Busche froh hervor,
- 8 Und zärtlich klagte Philomele.

- 9 Die Freunde sind ganz Ohr. Sie lauschen
- 10 Dem tausendstimmigem Konzert
- 11 Der Waldbewohner, jeder hört
- 12 Mit stiller Lust des Baches Rauschen.

- 13 Bis doch Nadir das lange Schweigen,
- 14 Den Freund umarmend, unterbricht,
- 15 Almansorn küsset und dann spricht,
- 16 Mit Mienen, welche Ehrfurcht zeigen.

- 17 Dein Geist zerreiet jene Bande,
- 18 Die Aberglaub um Menschen schlingt,
- 19 Und da dein Aug den Wahn durchdringt,
- 20 Nennt man dich weis' im ganzen Lande.

- 21 Drum sprich: Wer lehrt die Vögel Lieder?
- 22 Wer schuf sie selbst? auf wessen Ruf
- 23 Entstanden Welten? und wer schuf
- 24 Der Wälder Volk, der Luft Gefieder?

- 25 Kannst du mir alles dies erklären?
- 26 Sag, Freund! mir, wie der Schöpfer heißt!
- 27 Dann lob ich deinen großen Geist

28 Und will wie einen Gott dich ehren.

29 Doch nicht allein will ich ihn kennen,
30 Den unbegreifbar mächtgen Gott;
31 Auch wissen will ich sein Gebot,
32 Auch meine Pflichten mußst du nennen!

33 Almansor spricht, und Tränen nassen
34 Dabei sein würdig Angesicht;
35 Wer jener ist, das weiß ich nicht,
36 Wer kann den Ewigen ermessen?

37 Er heiße Jupiter, heiß Allah;
38 Bet Ormuzd, bet Osiris an
39 Und sei ein Christ, sei ein Braman,
40 Verehr den Wischnu, den Jehovah!

41 Doch nur erfülle deine Pflichten! –
42 Tu jeder Gutes, was er kann,
43 Und hat er recht und brav getan:
44 So wird Gott jenseits gnädig richten.

(Textopus: Der wahre Glaube. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44293>)